

Inhalt

Vorwort	9
Resonanzen – eine Hinführung	11
Mit Ruth C. Cohn in Berührung kommen	12
Wie bin ich eingestimmt und wie stimme ich mich ein?	15
Autoritäre Tendenzen und totalitäres Denken auf dem Vormarsch	16
Jenseits von Strategie und Effizienz?	17
Resonanz auf den »geistigen« Nachlass	19
Das Du und das Sie	20
Experientielles Schreiben als Inter-Writing	21
Der Nachlass zieht Kreise	22
Im Gespräch mit der Migrantin, Gesellschaftstherapeutin und Poetin	23
Das »Berliner Kind«	27
Die Hirschfeld-Tochter in ihrer Zeit	30
Ruth Charlotte	35
Die Eltern	35
Zwischen Wohnung und Schule	41
Geschwisterrivalität und Gerechtigkeit	43
Körperlichkeit und Sexualität	43
»Drei-Tages-Juden«?	44
Vaters Bar Mizwa-Rede für den Bruder	45
Bat Mizwa für Mädchen?	47
Kindliche Gottesbeziehung	47
Zweifel an der Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit der Erwachsenen	48
Das Sprachtalent	49

Begeisterung für Goethe	50
Psychotherapie – der große Wunsch	52
Der Kreis wird enger.	52
Im Blick auf heute	53
Die Couch, die Angst und die Dankbarkeit.	55
Die Flucht	56
Courage auf der »Ausreise«	57
Vaters Erbe macht's möglich.	59
Gesetze übertreten, ohne in Konflikt zu geraten.	61
»Züritütsch« aus Protest	61
Das enttäuschende Studium	63
Die aufregende Couch	64
Eine problematische Beziehung und Heirat	66
Glück, Angst und Verzweiflung.	69
Ins »Gelobte Land«?	72
Die »Niemande« Europas	74
... zu wissen, dass wir zählen.	77
Krieg, Krankheit, Armut und eine unabgeschlossene Lehranalyse	78
Alleinerzieherin.	80
Trennungen	84
Auf Jobsuche	87
Anliegen von außen kommen in den Blick	87
Weitere Studien, eine neue Wohnform und der Aufbau einer Praxis	88
Zwischen Resignation und Courage	90
Therapeutische »Explosion« und neue Berufschancen	92
Den Körper wahrnehmen und einbeziehen.	93
Das Wir im Hier und Jetzt	94
In der Humanistischen Psychologie verankert.	94
Erlebnistherapie als berufliche Basis	95
Der »TZI-Traum«	96
Ein Tabu wird zum Thema	97

Der innovationsfreudige Globe	98
Es geht um Welt- und Menschenverständnis und um Werte	99
Gestaltdenken und Gestalttherapie	99
Ruth C. Cohn in guter Gesellschaft.	100
Die Wende.	102
Daheim in den Herzen der Menschen.	103
Verlorene Heimat	103
Eine Ahnung wird Wirklichkeit	105
Die Amerikanerin auf der europäischen Bühne	107
Daheim an der Ecole d'Humanité?	111
Die kleine Wohnung mit der großen Aussicht	112
Dem Göttlichen auf der Spur.	113
»She was a mystic«.	116
Planetary Citizen	117
Es geht um Bäume und den Ausverkauf der Schöpfung	119
Beteiligt, ohne dazuzugehören	122
»Ein Mensch in Widersprüchen – ein ganzer Mensch«	124
Die TZI breitet sich aus	124
Vielfach geehrt.	126
Altern	128
Vermächtnis: Vision eines guten Lebens mit allen und allem.	134
Ohne die anderen?	134
Visionär*innen contra Zyniker*innen, »Fremdelnde« und Furchtsame	135
Haltung und Methode	136
In »Gegensatzeinheiten« denken	137
Autonomie und Interdependenz	138
Das »Zwei-Perspektiven-Selbst«	139
»Das aufgeblähte Selbst« und seine politischen Implikationen ...	140
Das große »Gruppen-Selbst« und das neue Wir.	141
Störungen und Betroffenheiten nehmen sich Vorrang	142
Der Chairperson innewerden.	143
Determiniert oder/und frei	144

Ehrfurcht vor dem Lebendigen, seinem Reifen und Vergehen ...	145
»Die Welt ist unsere Aufgabe«.....	147
»Für« oder »mit«?	148
Sich auf ein »Mehr« hin öffnen.....	149
Anmerkungen	151
Verzeichnis der Gedichte	160